

Die Historie van Fortunatus.

nisse daer Andolofia gevangen lach. Ende als hy tot hem quam soo was dat den allendighen Andolofia wiens armen ende beenen inden sioc afgerottet waren eenen troost meynende dat de Graue van Limost den Graue Theodozum daer gesonden hadde om hem te verlossen/ende dachte dat zi na hem niet veel vrasgen en souden/nv zi de bozse hadden.

Na dien dat Andolofia zijn bozse genomen was/so wert hi inde geuanchenisse vermoort.



Doen seyde de Graue tot hem : Segt my Andolofia/hebby geen bozse meer gelyc de gene die gy myn geselle ghegeuen hebt? gheeft my oock een. Hy seyde: Genadige heer Graue/ic en heb geen meer/ende had ic eene/zy en soude v niet geweygert zyn. Hy antwoorde: men seyt ghy een doctoor zyt inde swerte consten/dat ghy inde locht cont varen/ende den dupuel besweeren / waerom en besweert ghy hem nv niet/dat hy v hier wt helpe? Hy seyde : O ghenadige Graue/tek en cans niet/ende en hebt oock noyt ghekunnen/dan alleen met de bozse die ghy nu hebt/
Hij heb

*Na dien dat Andolo[s]ia¹ zijn borse genomen was, so wert
hi inde gevanckenisse vermoort.²*

[49]

Doen seyde de grave tot hem: “Segt my, Andolosia, hebby geen borse meer gelijc de gene die gy mijn geselle ghegeven hebt?³ Gheeft my oock een!”⁴

Hy seyde: “Genadige heer grave, ic en heb geen meer, ende had ic eene, zy en soude u niet geweygert zijn.”⁵

Hy antwoorde: “Men seyt ghy een doctoer zijt inde swerte consten, dat ghy inde locht cont varen ende den duyvel besweeren.⁶ Waerom en besweert ghy hem nu niet dat hy u hier uut helpe?”⁷

Hy seyde: “O, ghenadige grave, ick en cans niet ende en hebt oock noyt ghekunnen dan alleen met de borse die ghy nu hebt, [K2v] heb ic mijn genucht gehad, die sal ick u ende uwen gese[l]le⁸ over laten voor Godt ende voor de werelt ende nemmermeer geen actie daer op nemen, ende ick bid u om Gods wille dat ghy my, arm, allendige man, uut die ge[v]anckenisse⁹ laten wilt, op dat ick hier niet allendichlijck en sterve.”¹⁰

1. Verdussen 1610: Andolofia

2. Nach dem Andolosia sein Seckel genommen / ward er in der Gefengnus ermordert.

3. DA fieng der Graue aber an vnd spricht / sag an Andolosia / hastu keinen Seckel mehr / als du hast meinem Gesellen einen geben?

4. Nun gibe mir auch ein.

5. Er sprach / gnediger Herr Graue ich hab kein mehr het ich aber einen / er were euch vnuersaget /

6. Er sprach / man sagt du seiest ein Doctor in der Nigromantia / vnd ko^ennst in den lu^efften farn / vnd den Teuffel beschweren /

7. warumb beschwerest du jn denn nicht jetzt / das er dir von dannen helffe?

8. Verdussen 1610: gese[i]le

9. Verdussen 1610: genanckenisse

10. Er sprach / O gnediger Graue / ich kan es nit / vnd habe es nie ko^endt / nur allein mit dem Seckel / so jr jetzundt han / kurtzweil gehabt / den will ich euch vnd ewern gesellen ergeben / vor Gott vnnd der Welt / vnd kein anspruch nimmer daran haben / vnd bitt euch vmb die ehr Gotts / das jr mich armen ellenden mann auß dieser gfengnus lassend / das ich nit also ellendiglich hie ersterb /

De grave seyde: “Wildt ghy nu de salicheydt van uwe siele¹¹ bedencken, waerom en hebt gy dat niet geda[e]n¹² doen ghy so grooten hoochmoet ende hooverdije bedreeft voor den coninc ende coninginne ende doen gy die oneere beweest?¹³ Waer zijn die schoo[n]e¹⁴ vrouwen die ghy so wel gedient hebt, die u alle den prijs gaven?¹⁵ Segt hen nu dat sy u helpen!¹⁶ Ick mercke wel dat gy geerne uut de gevanckenisse waert.¹⁷ Maer laet u niet verlanghen,¹⁸ ic sal u haest van hier helpen.”¹⁹

Ende hy boot den steenweerder²⁰ int secrete vijftich ducaten dat hy Andolosia verworghen soude.²¹ Dit en woude die steenweerder niet doen, seggende: “Hy is een goet mensch ende hy is s[e]er²² flau ende hy sal haest sterven.²³ Ick en wil my aen hem niet besondigen.”²⁴

11. De graaf reageert op woorden die Andolosia uitsprak in de oorspronkelijke druk maar die door bekorting verdwenen zijn in de brontekst van de vertaler, Augsburg 1509, fol. 103r: Er sprach / O gna^ediger graff / ich kan es nit [103v] vnd hab es nye künt / nun allain mitt dem seckel so ir yetz hond / kurtzweil gehebt. den wil ich eüch vnd eweren gesellen gantz ergeben / vor got vnd der welt vnd kain ansprach nymmer daran haben / vnd ich bitt ewch vmb die eer gottes / vnd seiner wirdigen mütter Maria / das ir mir armen ellenden man / auß diser swa^eren gefencknus helffen / daz ich doch nit also ellendklichen on beicht vnnd on das würdig sacrament hye ersterbe. — Hier is de invloed van de Reformatie op de bekorting overduidelijk, omdat Maria, het sacrament der stervenden en de biecht verzwegen worden.

12. Verdussen 1610: geda[]n

13. Der Graue sprach / wiltu jetzt deiner seel heil betrachten / [100v] warumb hastu es nicht gethan / da du dein grossen hohmut vnd hoffart triebest / vorm Ko^enige vnd der Ko^enigin / vnd vns alle vnehr bewisest.

14. Verdussen 1610: schooue

15. Wo seind die scho^enen Frawen / den du so wol gedient hast? Die dir alle den preiß gaben /

16. die heiß dir jetzund helffen.

17. Jch mercke wol / das du gern auß der gefengnus werest /

18. verlanghen: ophouden

19. laß dich nicht belangen / ich wil dir bald daruon helffen /

20. steenweerder: cipier

21. vnnd fu^ert den knecht der sein hu^etet / an ein ort / vnd wolt jm fu^enffzig Ducaten geben / das er Andolosia erwu^erget /

22. Verdussen 1610: s[c]er

23. das wolt der Hu^eter nicht thun / vnd sprach / Er ist ein fromer Mann / vnd ist fast schwach / er stirbt bald selber /

24. ich will die su^end nit auff mich laden.

De grave seyde: “So geeft my eenen stric, ic sal hem selve verworghen, ende ick en sal van hier niet scheyden, hy en is doot!”²⁵

Die gheolier²⁶ en woude dat ooc niet doen.²⁷ Aldus so nam hy zynen gordel oft riem die hy aen hadde, ende leijde die Andolosia om zynen hals ende met zyn dolleken oft poignaert²⁸ wronc hi den rieme toe ende sittende verworchde hi den goeden Andolosia.²⁹ Doen gaf hy den knecht ghelt dat hy hem wech doen soude, ende hi en toefde niet lange in [’t]³⁰ slot maer reysde na Cypers int hof vanden coninck ende quam bi zynen gheselle, den grave van Limosi.³¹ Dese ontfinc hem ende vraechde hoe dattet hem gegaen hadde, ende hoe de insel ende ’t lant van Limosi³² hem behaechde.³³

Hy seyde dattet hem behaechde.³⁴

Doen vraechde hem de grave heimelij[c]k³⁵ hoe dattet stont met Andolosia.³⁶

Hi seide: “Het staet also met hem dat hi ons geen schade meer doen en sal.³⁷ Ic heb hem selve met [m]ijn³⁸ eighen handen

25. Der Graue sprach / so gib mir ein strick / ich wil jn selbs erwu^ergen / vnd wil nicht von hinnen / er sey denn vor todt /

26. gheolier: P cipier

27. der knecht wolt es auch [101r] nicht thun /

28. poignaert: dolk

29. also nam er sein gu^ertel so er vmb het / vnd leget die Andolosia vmb den halß / vnd mit seinem Dolch wu^erbelete er den gu^ertel zu / vnnd sitzend erwu^erget er den frommen Andolosiam /

30. Ontbreekt in Verdussen 1610.

31. gab dem knecht gelt / das er jn hinweg thet / vnd machet nit langen marckt mehr in dem Schloß / sonder den nehesten in Cypem / an des Ko^eniges Hof / kam zu seinem gesellen / dem Grauen von Limosi /

32. Deze toevoeging van de vertaler berust op een verkeerde interpretatie van de brontekst. Bedoeld is het eiland Cypers, niet het eiland Limosi. Theodorus wekte hiervoor de indruk dat hij het hele eiland wilde zien alvorens weer naar zijn vaderland te vertrekken en tijdens zijn rondreis ook Limosi wilde aandoen.

33. der empfieng jn / vnd fragt / wie es jhm ergangen wer / wie jm die Jnsel vnd das Landt gefiel /

34. er sagt / es gefiel jhm fast wol /

35. Verdussen 1610: heimelijek

36. vnnd fraget jn heimlich / wie es stu^end vmb Andolosia /

37. er sprach / Es steht vmb jhn / das wir keinen schaden mehr von jm empfahen /

38. Verdussen 1610: wijn

ghedoot, want ic en had gheen ruste, ic en wiste voorwaer dat hi doot was, [K3r] alsoo ick dat nu sekerlijck weet.”³⁹

Hi meinde dat hijt wel ghedaen hadde, maer hy en wist niet dat hijt seer qualijck ghedaen hadde.⁴⁰

Dit stont aldus dry daghen dat zi uut de borse geen gelt en haelden.⁴¹ Ende corts na desen was dat half jaer gepasseert dat grave Theodorus de borse ooc een half jaer hebben soude, ende hi ginc met vreuchden tot zijnen geselle, den grave van Limosi, ende seyde dat hi hem de borse brengen soude ende gelt daer uut nemen soude om een wijle daer op te leven, ende dat hy h[e]m⁴² die soude laten volghen, want het was nu zijnen tijt dat hy die behoorde te hebben.⁴³ Die grave en weygerdese hem niet, seggende dat hijt geerne doen soude, ende seyde: “Als ic de borse inde hant nem[e],⁴⁴ so deert mi Andolosia.⁴⁵ Ic woude dat ghy hem niet gedoot en hadt, want hy soude cordts van selfs ghestorven hebben.”⁴⁶

Graef Theodorus seyde: “Een doot man en maect geen tweedracht.”⁴⁷

Also gingen zy te samen in een camer daer de borse in een kiste lach.⁴⁸ Hy brachtse voort ende leydese op een tafel die inde camer

39. ich hab jn mit meinen Henden vmb bracht / ich kundt kein ruh haben / ich wisst denn vor fu^erwar / das er todt were / als ich jetzundt weiß /

40. vnnd meinet / er hett es wol geschafft / er wisst aber nicht / das er also vbel gethan hett.

41. Das stunde also an drey tag / das sie nit vber den Seckel giengen / gelt darauß zu nemen /

42. Verdussen 1610: hcm

43. vnd als die drey tag erschienen waren / da war das halb Jar auß / das Graue Theodorus den Seckel auch ein halb Jar haben solt / vnd gieng mit freuden zu seinem gesellen / dem Grauen von Limosi / vnd sprach / das er jm den Seckel brecht / vnd Gelt drauß nem / das er ein weil zu zeren hette / vnd jm nu mehr den Seckel ließ folgen / es were nu an jm / das er jn haben solt /

44. Verdussen 1610: nemo

45. des sich nu der Graue nicht widert / vnd sprach / er wolt es gern thun / vnd sagt / wenn ich den Seckel in die hand [101v] nim / so erbarmet mich Andolosia /

46. ich wolt / du hettest jn nicht geto^edt / er were selbs bald gestorben.

47. Graue Theodorus sprach / todter mann machet keinen krieg /

48. vnd giengen also mit einander in ein kammer / da er den Seckel hett in einer truhē /

stont.⁴⁹ Grave Theodorus nam de borse in zijn hant ende woude gaen tellen alsoo hy voormaels gedaen hadde, maer daer en quam gheen gelt uut de borse, want zy en wisten niet dat de [b]orse⁵⁰ haer cracht verloren hadde na dien dat Ampedo ende Andolosia beyde gestorven waren.⁵¹

Doen zy geen gelt uut de borse en cregen, so saghen zy op malcanderen.⁵² Grave T[h]eodorus⁵³ seyde uut grammen moet: “O, du valsche grave, wilt ghy my alsoo bedriegen ende my een ander, slechte borse geven voor de ghelukkighe borse?”⁵⁴ Dat en sal ic van u niet lijden.⁵⁵ Daerom makes cort ende brengt de rijcke⁵⁶ borse!”⁵⁷

Hy antwoorde hem ende seyde dat dat de borse was die hy Andolosia ghenomen hadde, ende dat hy gheen ander en hadde, maer hoe dattet toeginc dat de borse niet en dede ghelijck als vore, dat en wist hy niet.⁵⁸

Daer mede en liedt hem grave Theodorus niet ghenuegen, maer hy wert hoe langher hoe toornigher ende seyde: “Ghy doet als een booswicht, maer dat en sal u niet te goede vergaen!”, [K3v] ende hy troc van leder.⁵⁹

49. bracht den herfu^er / vnnd legt jn auff einen tisch / so in der kammer was /

50. Verdussen 1610; [b]orse

51. Graue Theodorus nam den Seckel in die hand / vnd wolte anfahen zu zelen / wie er vor gethon hett / da was nichts mehr inn dem Seckel / wisten beid nicht das der Seckel die tugend vnd krafft verloren het / so sie beid Ampedo vnd Andolosia gestorben waren /

52. Da sie aber kein gelt auß dem Seckel mochten bringen / sahe einer den andern an.

53. Verdussen 1610: Teodorus

54. Graue Theodorus sprach auß einem grimmen zorn / O du falscher Graue / woltest du mich also betriegen / vnd mir einen andern armen Seckel geben / fu^er den so tugentreichen Seckel /

55. das leide ich nicht von dir in keinen weg /

56. rijcke: kostbare

57. darumb mache es nicht lang / vnd bring den reichen Seckel.

58. Er antwort jm / vnd sprach / das wer der Seckel / so er Andolosia genommen het / vnd er het keinen andern / wie es zugieng / das er nicht mehr thet als vor / das wisst er nicht.

59. troc van leder: viel hem aan — Daran wolt der Graue Theodorus kein gnu^egen haben / vnd ward je lenger je zorniger / vnnd sprach / er wolte ein bo^eswicht an jhm werden / das solt jm nimmer gut thun / vnd zuckt von leder.

De grave van Limosi dit siende, hadde oock handen,⁶⁰ ende daer maecten sy groot getier ende gheb[u]lder⁶¹ dat de knechten de camer opstieten, ende siende haer heeren al[s]oo⁶² tegen malcanderen vechtende, so liepen zij⁶³ tusschen beyde, ende zy scheydense.⁶⁴ Maer de grave van Limosi was totter doot toe gewo[n]t,⁶⁵ dat sagen zijn dienaers ende blameerden⁶⁶ daer om den grave Theodorum.⁶⁷

Dese mare quam voor de coninc te hove, hoe dat die twee graven, die altijd so wel eens geweest hadden, malcanderen gequetst ende gewont hadden.⁶⁸ De coninck gheboot datmense beyde gevangen brenghen soude om te hooren uut wat oorsake dat zy twistich waren gheworden.⁶⁹

Alsmen des conincx ghebot soude ghehoorsaem zijn ende hem die twee graven brengen soude, soo en costmen den ghequetsten grave van Limosi niet verporren.⁷⁰ Daerom brachten zy hem alleen graef Theodorum.⁷¹

60. hadde oock handen: verdedigde zich

61. Verdussen 1610: ghebnlder

62. Verdussen 1610: alfoo

63. Omgekeerde letters 'z' en 'ij'.

64. Da das der Graue von Limosi sahe / was er auch nicht faul / vnnd machten also ein gebolder / das die knecht die kammer auffstiessen / die sahen also jhre Herren mit einander fechten / luf-[102r]fen darzwischen / vnd schieden sie von einander.

65. Verdussen 1610: gewout

66. Onduidelijk is waarom de vertaler hier afweek van zijn bron en "fiengen" (ook in Augsburg, 1509, fol. 105r) vertaalde als "blameerden": beschuldigden.

67. Doch was der Graue von Limosi verwundt biß auff den todt / das sahen seine diener / vnnd fiengen den Grauen Theodorum.

68. Also kamen die ma^er fu^er den Ko^enig gen Hof / wie die zwen Grauen (so allweg wol eins gwesen weren) sich mit einander zerhawen hetten.

69. Der Ko^enig befalhe / man solt sie jhm beid behend gefangen bringen / damit das er kundt vernemen den vrsprung jrer vneinigheit /

70. verporren: vervoeren — vnd als man des Ko^enigs gebot wolte gehorsam sein / vnd jm die zwen Grauen bringen / da kundt man den verwundten von Limosi niendert bringen /

71. brachten jhm allein den Grauen Theodorum.